

24. Oktober 2023

Herzlich Willkommen zur Online-Präsentation:

Motivation und Verbindlichkeit im Alltag von Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf (MOVE)

Prof. Dr. Simone C. Ehmig | Stiftung Lesen

AlphaDekade-Konferenz 2023 „Wissenschaft und Praxis im Dialog“
Forum A: Teilnahme an Lernangeboten - Verbleib und Verbindlichkeit





Stiftung Lesen



MOVE - Eine Studie zu Voraussetzungen für die (Lern-) Motivation gering gebildeter Bevölkerungsgruppen

Konferenz „Wissenschaft und Praxis im Dialog“ | 24.8.2023

Es fängt mit **Lesen** an.

MOVE – Hintergrund und Vorgehensweise

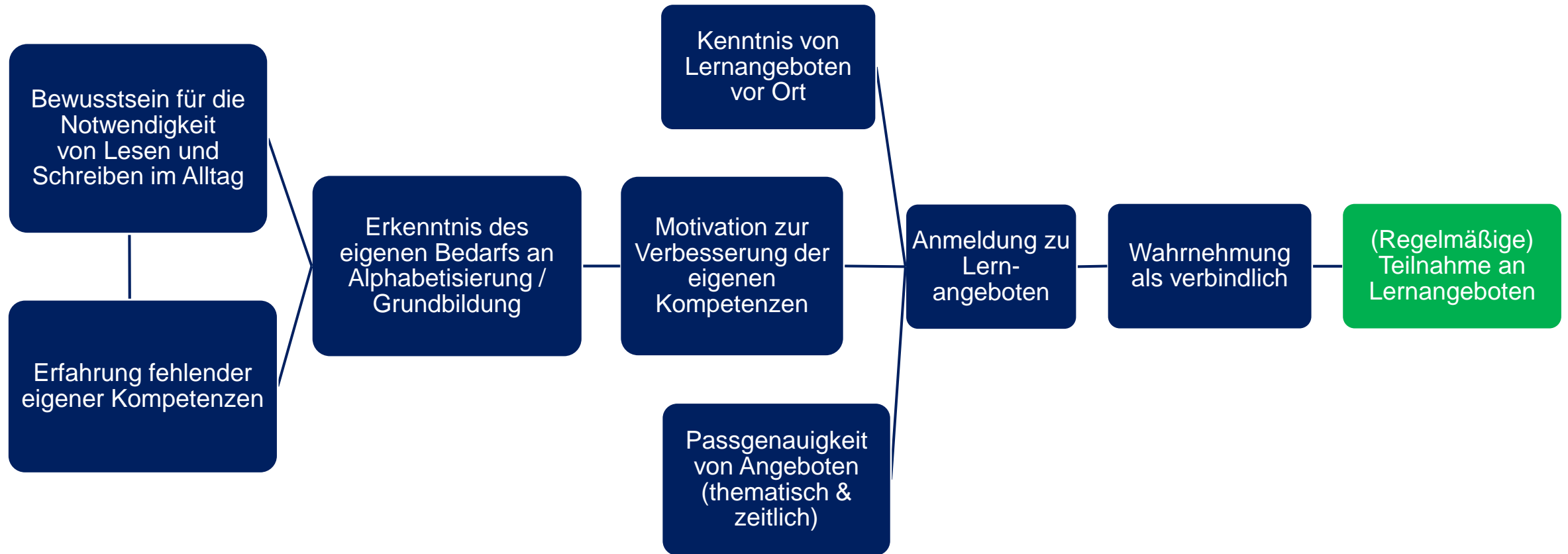
MOVE – **M**otivation und **V**erbindlichkeit im Alltag von Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf

Kontext:

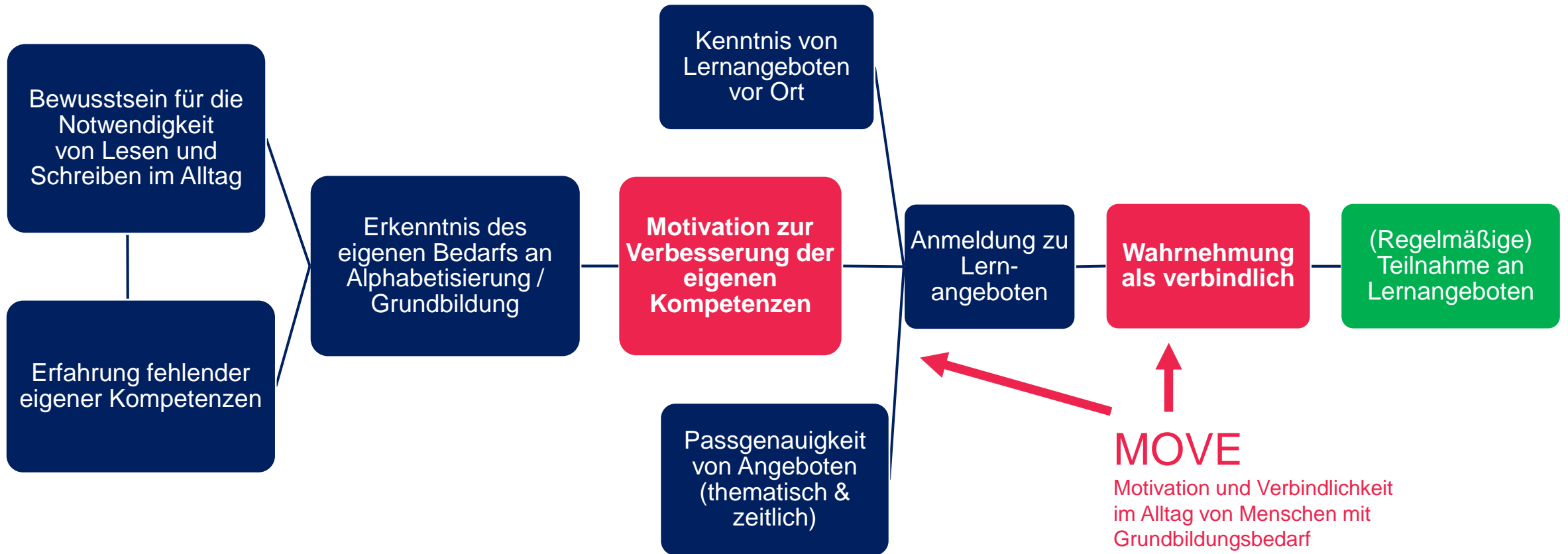
6,2 Millionen deutschsprachige Erwachsene können (hochgerechnet) maximal auf Satzebene lesen und schreiben. Nur wenige nehmen Lernangebote wahr, viele verlassen Lernangebote nach kurzer Zeit wieder. Zentrale Herausforderung: Motivation und Überzeugung von Lernen als Option angesichts oft fehlenden (wahrgenommenen) Handlungsdrucks.



Teilnahme an Lernangeboten steht am Ende eines langen Prozesses



Teilnahme an Lernangeboten steht am Ende eines langen Prozesses



MOVE – Motivation und Verbindlichkeit im Alltag von Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf

Kontext:

6,2 Millionen deutschsprachige Erwachsene können (hochgerechnet) maximal auf Satzebene lesen und schreiben. Nur wenige nehmen Lernangebote wahr, viele verlassen Lernangebote nach kurzer Zeit wieder. Zentrale Herausforderung: Motivation und Überzeugung von Lernen als Option angesichts oft fehlenden (wahrgenommenen) Handlungsdrucks.

Zentrale Fragen:

- Wie Erwachsene mit Grundbildungsbedarf ansprechen und motivieren? → **Kommunikation**
- Wie Lernangebote inhaltlich füllen? → **Konzeption**
- Wie Grundbildungsangebote organisatorisch gestalten? → **Planung**
- ... um eine verbindliche Teilnahme wahrscheinlicher zu machen.

Projekt:

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, gefördert vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2023 im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Förderkennzeichen W1478FO)



Qualitative Erhebungen: Gruppendiskussionen und Interviews mit verschiedenen Zielgruppen

im Sommer 2021 | Partnerinstitut: Institut für Demoskopie Allensbach

Fokusgruppen mit
gering literalisierten Erwachsenen

Nicht Berufstätige

Berufstätige

Fokusgruppen mit Personen aus Alltagskontexten mit hoher Verbindlichkeit

Gesundheitswesen und Behörden

Familie und Bildung

Fokusgruppen mit Fachleuten aus Alphabetisierung und Grundbildung

Organisatorisch-strategische Ebene

Operativ Tätige: Lehrkräfte

9 ergänzende qualitative Einzelinterviews mit Lernenden

MOVE – Quantitative Erhebungen

Befragung von **formal gering Gebildeten**

Methode:

Standardisierte Befragung von 534 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 2. bis zum 24. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für deutschsprachige formal gering gebildete Erwachsene. Kriterien:

- kein oder maximal Hauptschulabschluss
- kein berufsbildender Abschluss
- nicht in schulischer / beruflicher Ausbildung, auch nicht geplant
- nicht dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschieden

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe

Methode:

Standardisierte Befragung von 1.041 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 9. bis zum 21. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für die erwachsene deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

MOVE – Quantitative Erhebungen

Befragung von **formal gering Gebildeten**

Methode:

Standardisierte Befragung von 534 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 2. bis zum 24. März 2022

Davon 227 Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen, identifiziert über

- Aussagen der Befragten über sich selbst: „Habe das Gefühl, nicht so gut lesen zu können wie andere“
- Einschätzung der interviewenden Personen, dass Befragte Hilfe beim Lesen von Listen, Karten etc. brauchten

- kein oder maximal Hauptschulabschluss
- kein berufsbildender Abschluss
- nicht in schulischer / beruflicher Ausbildung, auch nicht geplant
- nicht dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschieden

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe

Methode:

Standardisierte Befragung von 1.041 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 9. bis zum 21. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für die erwachsene deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Qualitative Schritte zur Prüfung von Handlungsableitungen

im Sommer 2023

12 Einzelinterviews mit

Formal gering gebildeten Erwachsenen, davon 11 digital

- Zwischen 16 und 55 Jahren alt
- Formal geringe Bildung: bis zu 9 bzw. 10 Klassen
- Haben nach eigener Aussage im Alltag Probleme mit Lesen und Schreiben
- Heterogene Struktur bezüglich Alter, Geschlecht, Elternschaft, Berufstätigkeit

12 Interviews mit

Fachpersonen aus Alphabetisierung und Grundbildung, alle digital

7 Einzelinterviews mit
- 3 strategisch und
- 4 operativ tätigen
Personen

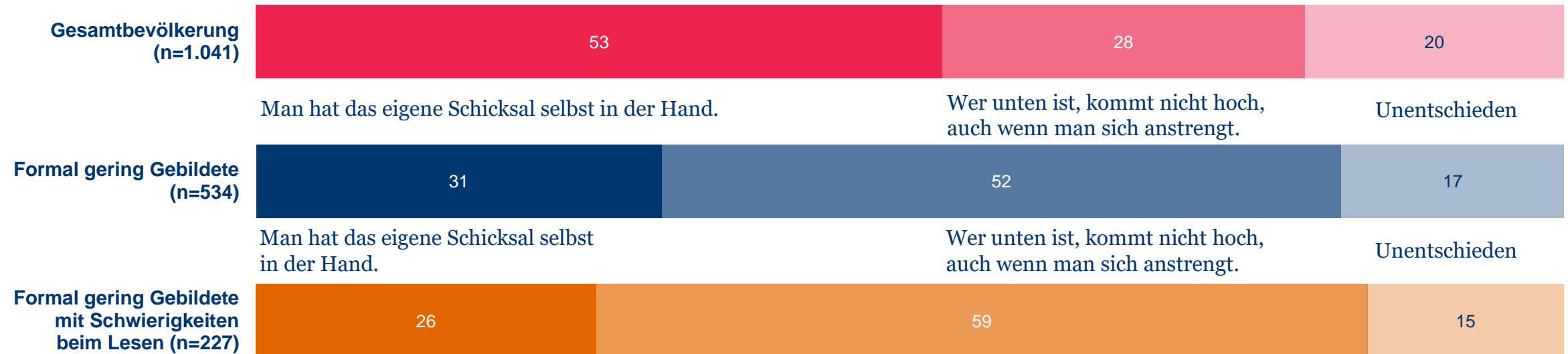
5 Tandeminterviews mit
jeweils einer strategisch und
einer operativ tätigen Person

Partnerinstitut:
INFO GmbH Markt und Meinungsforschung

Zentrales Denkmuster Fatalismus

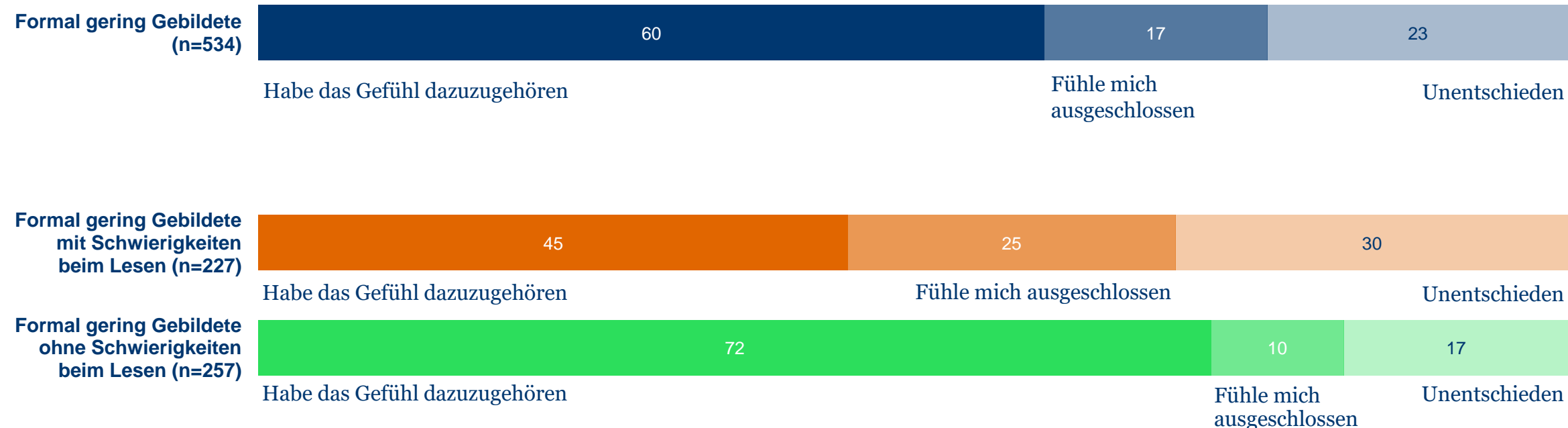
Fatalistische Sichtweisen besonders stark bei Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen

Frage: „Zwei Personen unterhalten sich über das Leben. Die erste sagt: 'Jeder hat sein Schicksal selbst in der Hand. Wer sich wirklich anstrengt, kann es auch zu etwas bringen.' Die zweite sagt: 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.' Wer von beiden hat eher recht - die erste Person oder die zweite?“ | Anteil in %



Die meisten formal gering Gebildeten fühlen sich nicht vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen - eher Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen

Frage: „Eine Frage zum Schluss: man kann ja das Gefühl haben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dazuzugehören, oder man kann sich vom gesellschaftlichen Leben eher ausgeschlossen fühlen. Wie ist das bei Ihnen: Haben Sie das Gefühl dazuzugehören, oder fühlen Sie sich eher ausgeschlossen?“ | Anteil in %



**Gesellschaftliches Leben und
soziale Einbindung –
der „Kokon“ und was er bedeutet**

Der „Kokon“ – Ergebnisse der Fokusgruppen mit gering literalisierten Erwachsenen

Zentrale Rolle von Beziehungen zu Vertrauenspersonen im familiären, nachbarschaftlichen und kollegialen Umfeld

- Probleme mit Lesen und Schreiben sind dort bekannt und werden offen verhandelt
- Gegenseitige Unterstützung – andere helfen bei Lese-/Schreibanlässen und erhalten selbst bei anderen Anforderungen Hilfe
- Kybernetisches System, geprägt von Vertrauen und starkem Zusammenhalt. Man kann sich aufeinander verlassen



In hohem Maße funktional

- für die Bewältigung des Alltags
- den sozialen Zusammenhalt
- Handlungssicherheit

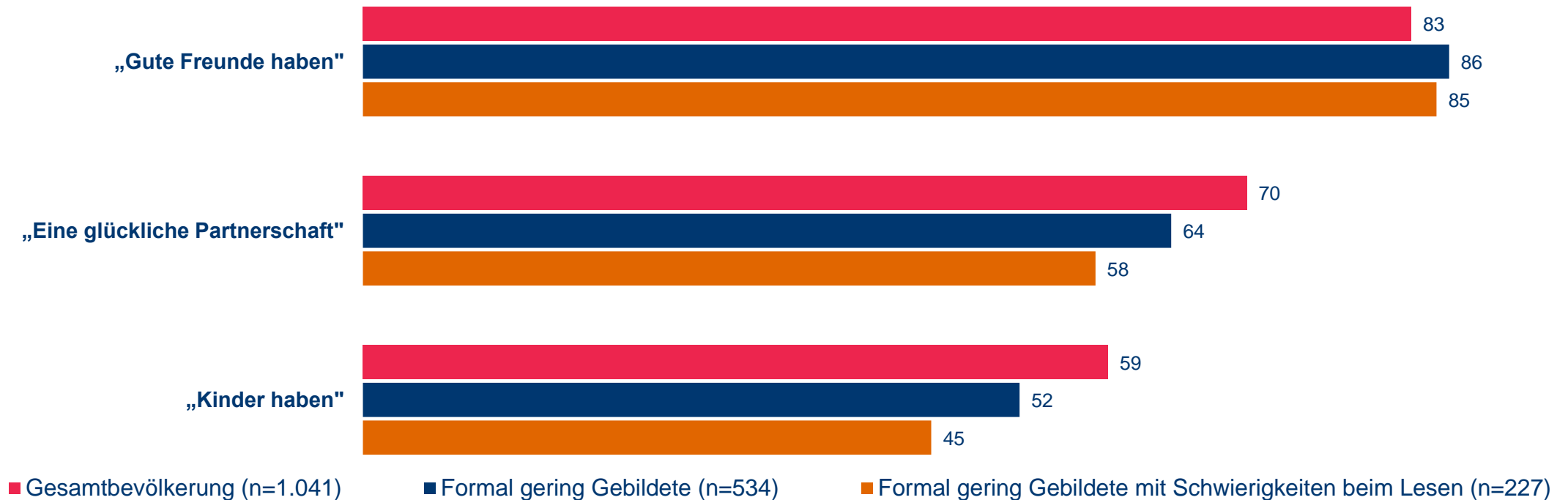


In hohem Maße dysfunktional

- für die Motivation die eigene Situation zu verändern
- speziell für (formale) Lernprozesse, denn es besteht
- (subjektiv) kein Handlungsdruck

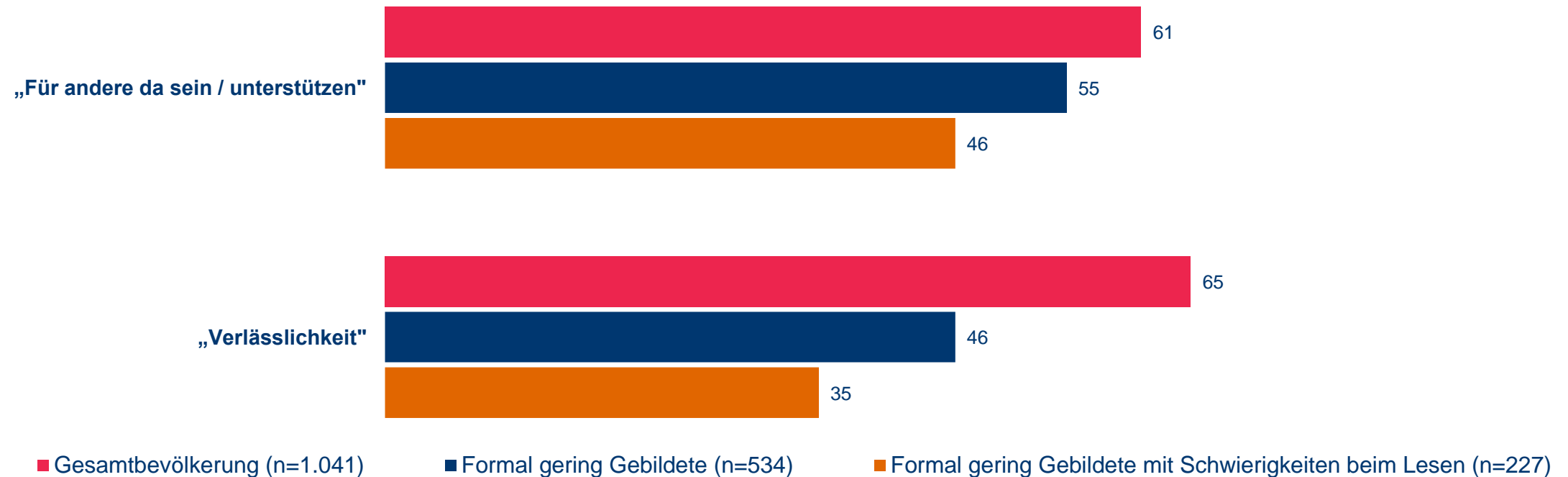
Partnerschaft und vor allem Freundschaft sind für gering Gebildete vergleichsweise wichtig

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



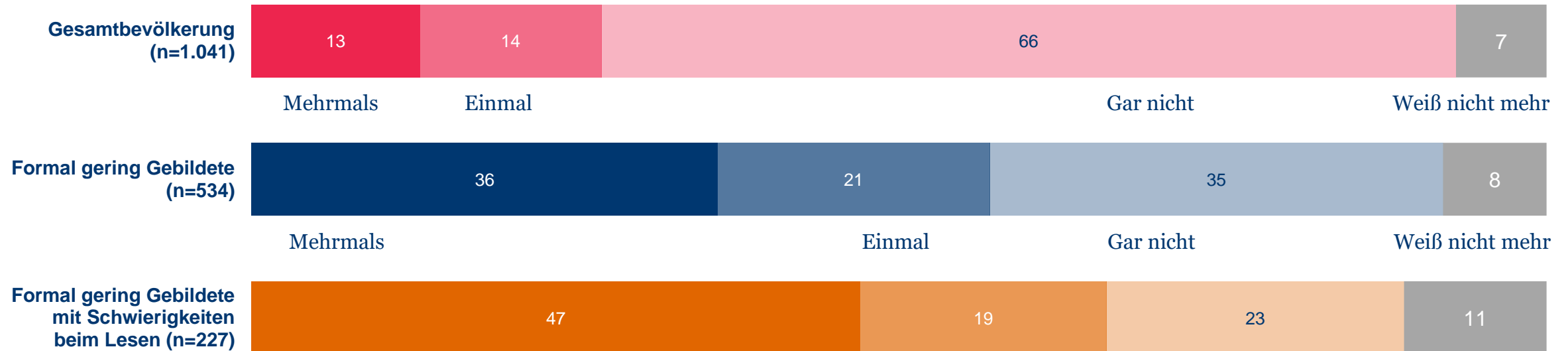
Für andere da zu sein ist für viele gering Gebildete wichtig - aber gehört dazu auch Verlässlichkeit?

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



Verlässlichkeit: Terminen und Verabredungen bleiben gering Gebildete häufig fern – vor allem wenn sie Schwierigkeiten beim Lesen haben

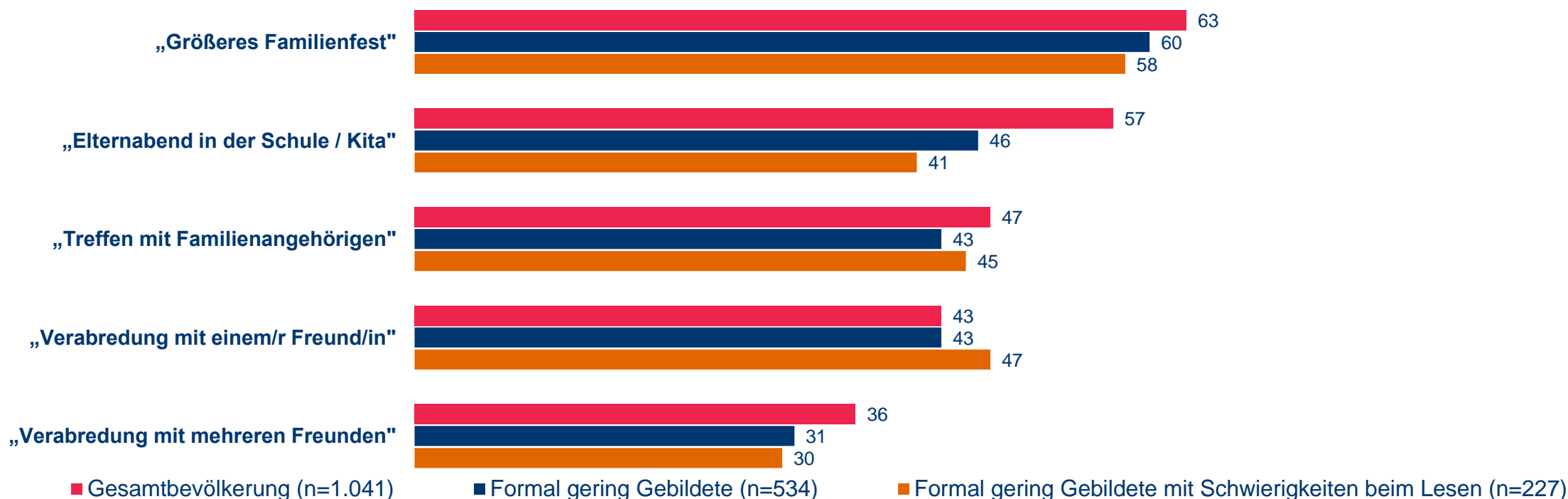
Frage: „Ist es im letzten Jahr einmal vorgekommen oder mehrmals vorgekommen, dass Sie – ohne abzusagen – nicht zu einem Termin bzw. einer Verabredung gegangen sind, oder ist das im letzten Jahr nicht vorgekommen? Gemeint ist hier nicht, dass Sie den Termin einfach vergessen haben.“ | Anteil in %



Verlässlichkeit: innerhalb des Kokons bei gering Gebildeten ähnlich stark ausgeprägt wie in der Gesamtbevölkerung

Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt einhalten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %

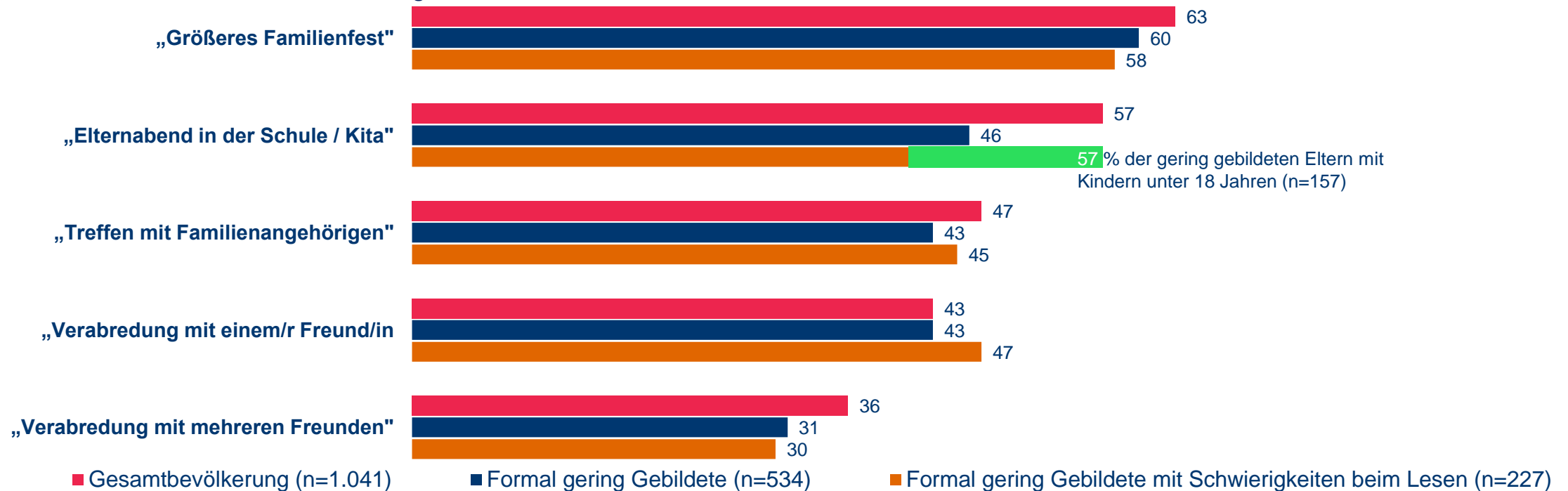
„Einen solchen Termin sollte man unbedingt einhalten.“



Verlässlichkeit: innerhalb des Kokons bei gering Gebildeten ähnlich stark ausgeprägt wie in der Gesamtbevölkerung

Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt einhalten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %

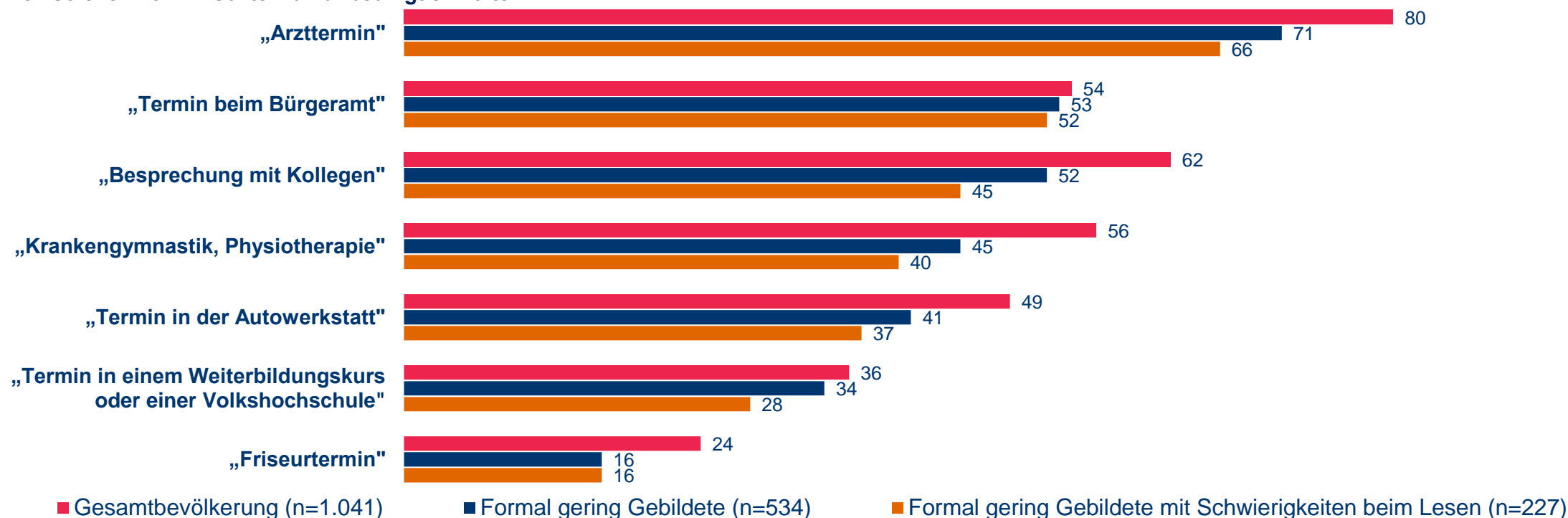
„Einen solchen Termin sollte man unbedingt einhalten.“



Verlässlichkeit: außerhalb des Kokons bei gering Gebildeten oft deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung

Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt einhalten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %

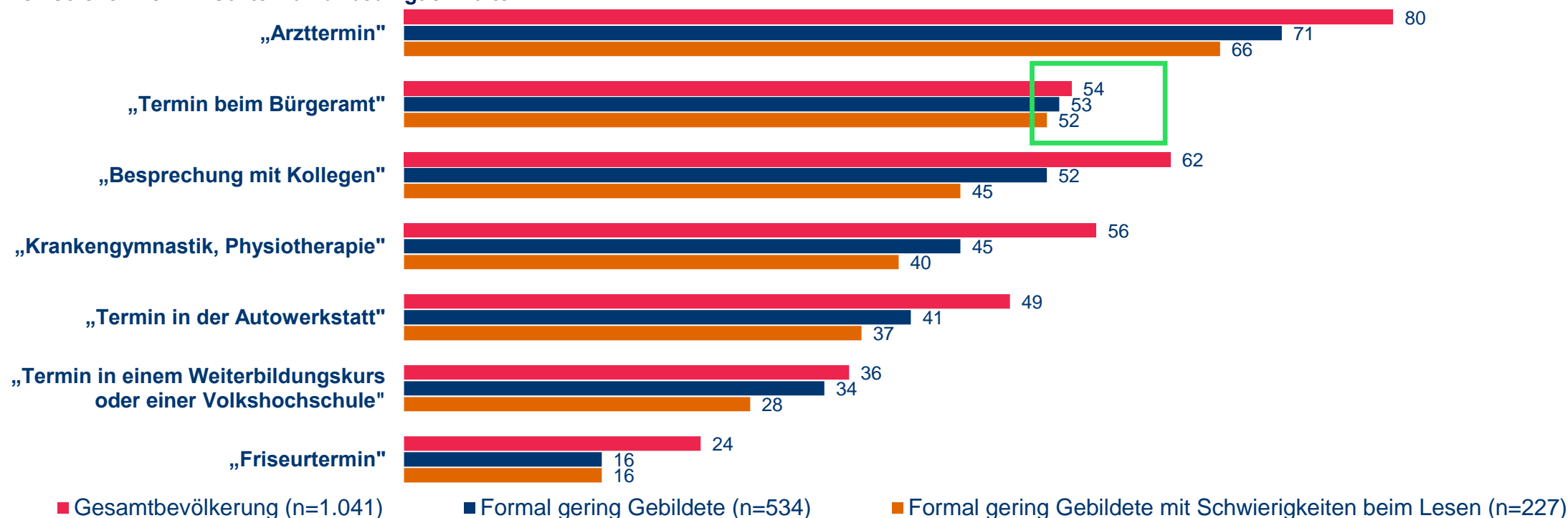
„Einen solchen Termin sollte man unbedingt einhalten.“



Verlässlichkeit: außerhalb des Kokons bei gering Gebildeten oft deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung

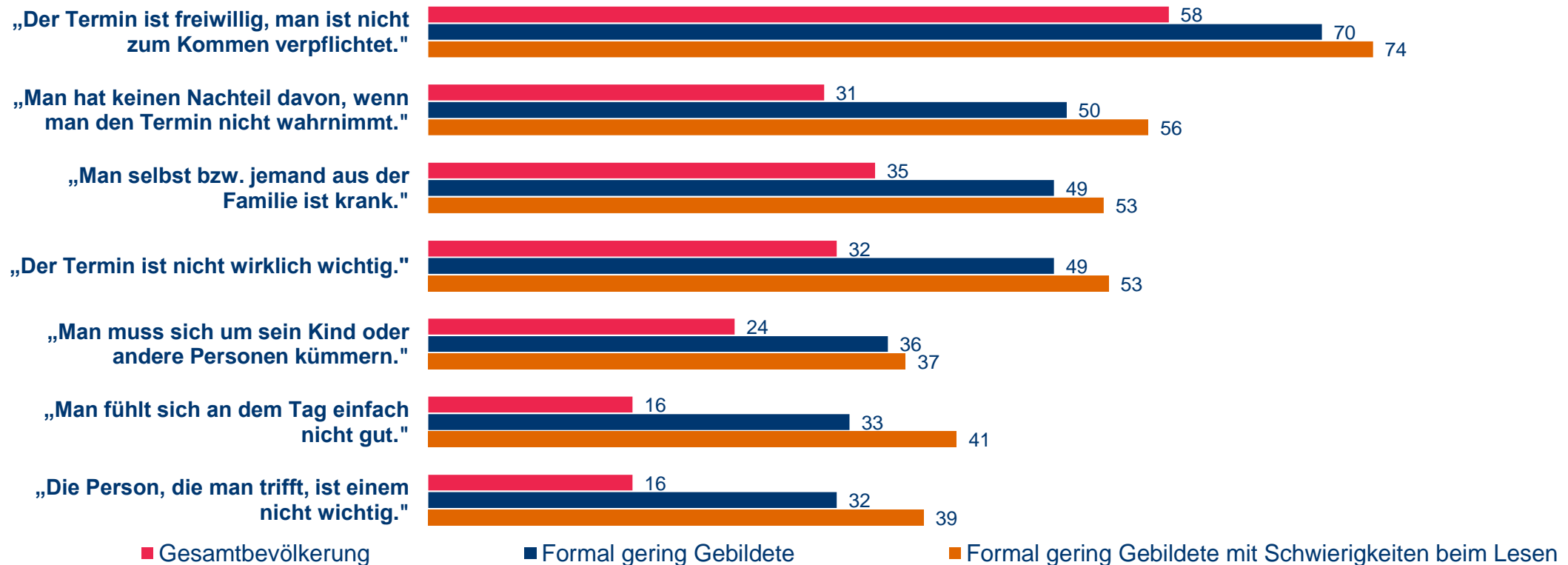
Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt einhalten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %

„Einen solchen Termin sollte man unbedingt einhalten.“



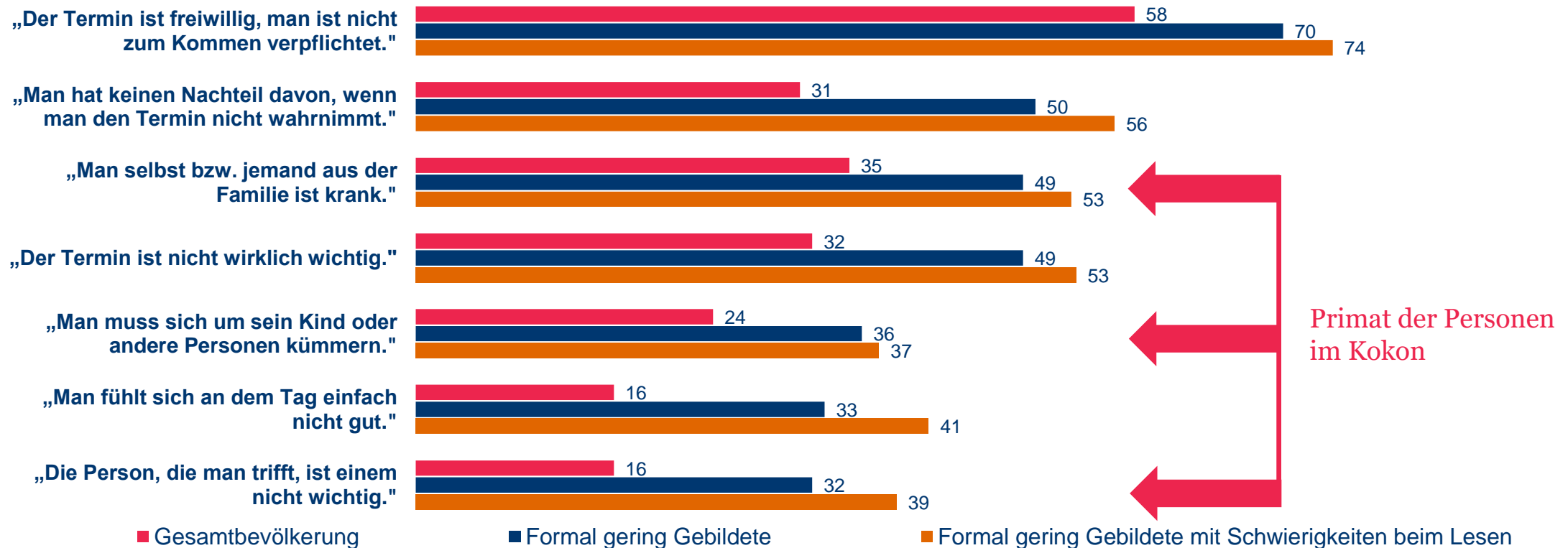
Freiwilligkeit und Folgenlosigkeit begünstigen Unverbindlichkeit

Frage: „In welchen Fällen finden Sie es persönlich in Ordnung, wenn man nicht zu einem Termin geht, ohne vorher abzusagen? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste.“ | Listenvorlage | Anteil in %



Freiwilligkeit und Folgenlosigkeit begünstigen Unverbindlichkeit – aber auch die Bedeutung von Personen im „Kokon“

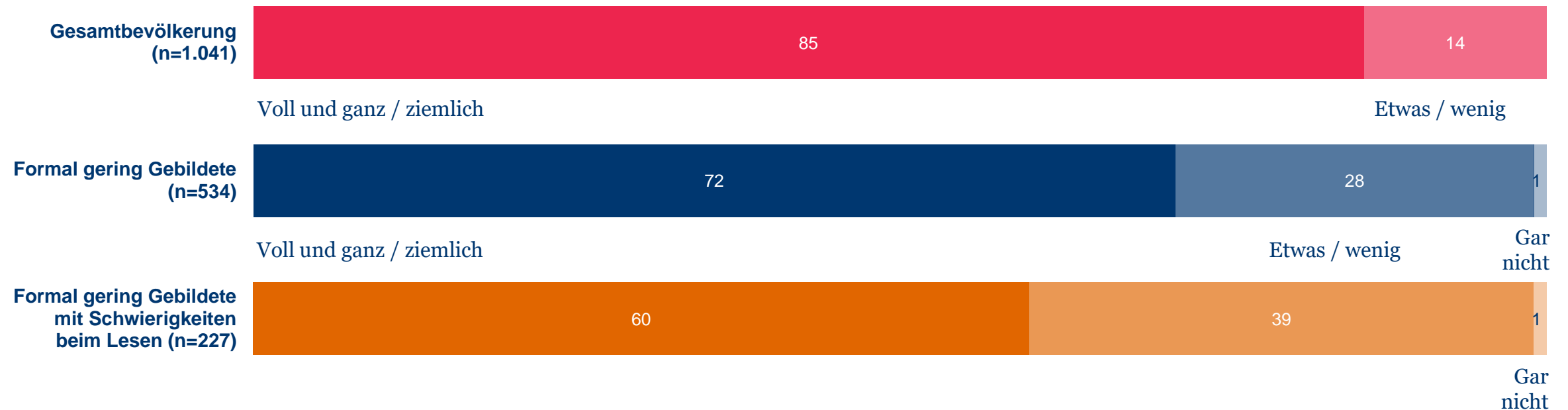
Frage: „In welchen Fällen finden Sie es persönlich in Ordnung, wenn man nicht zu einem Termin geht, ohne vorher abzusagen? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste.“ | Listenvorlage | Anteil in %



**Vertrauen in eigene Fähigkeiten
und Selbstwirksamkeit**

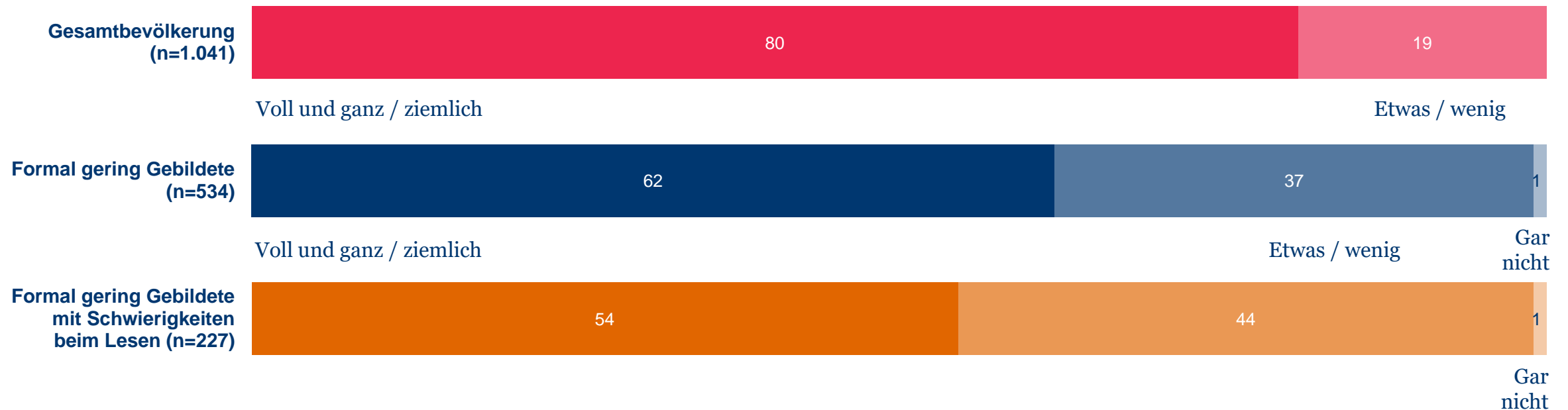
Formal gering Gebildete haben mehrheitlich Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten – auch viele mit Schwierigkeiten beim Lesen

Frage: „Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen vor. Bitte geben Sie bei jeder Aussage an, inwieweit diese Aussage auf Sie zutrifft. Wie ist es zunächst mit der Aussage: ‚In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen.‘? Trifft diese Aussage voll und ganz auf Sie zu, oder ziemlich, oder etwas, oder wenig, oder gar nicht?“ | Anteil in %



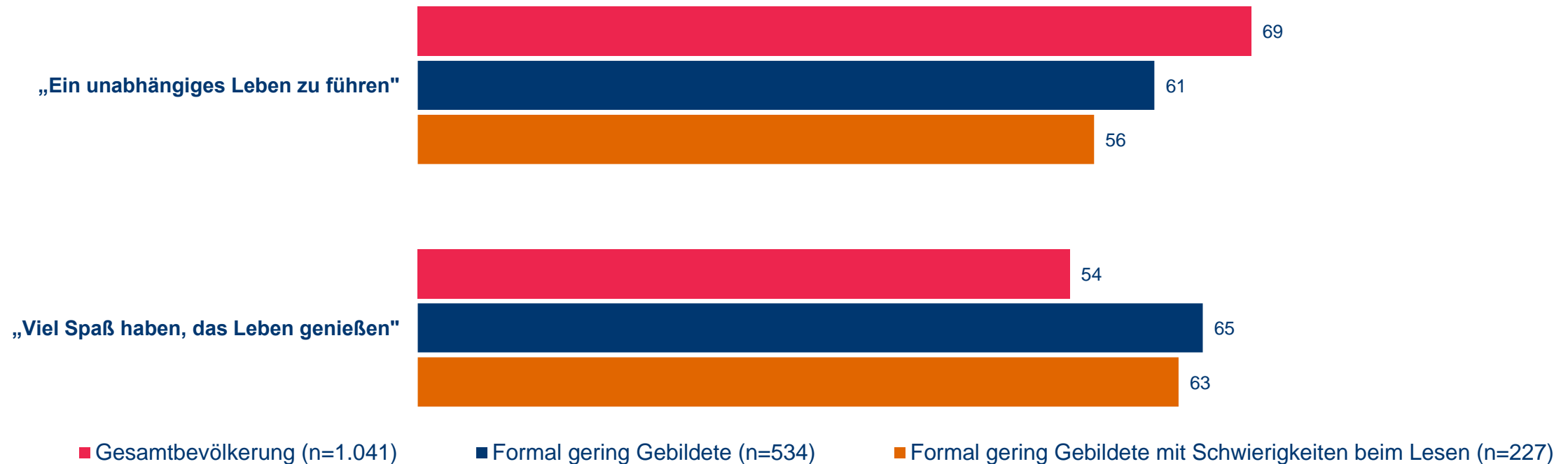
Viele formal gering Gebildete haben das Gefühl Probleme aus eigener Kraft lösen zu können

Frage: „Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen vor. Bitte geben Sie bei jeder Aussage an, inwieweit diese Aussage auf Sie zutrifft.“ | „Und wie ist es mit der Aussage: ‚Die meisten Probleme kann ich aus eigener Kraft gut meistern.‘? Trifft diese Aussage voll und ganz auf Sie zu, oder ziemlich, oder etwas, oder wenig, oder gar nicht?“ | Anteil in %



Ein unabhängiges Leben zu führen und es zu genießen ist für viele gering Gebildete ein Wert

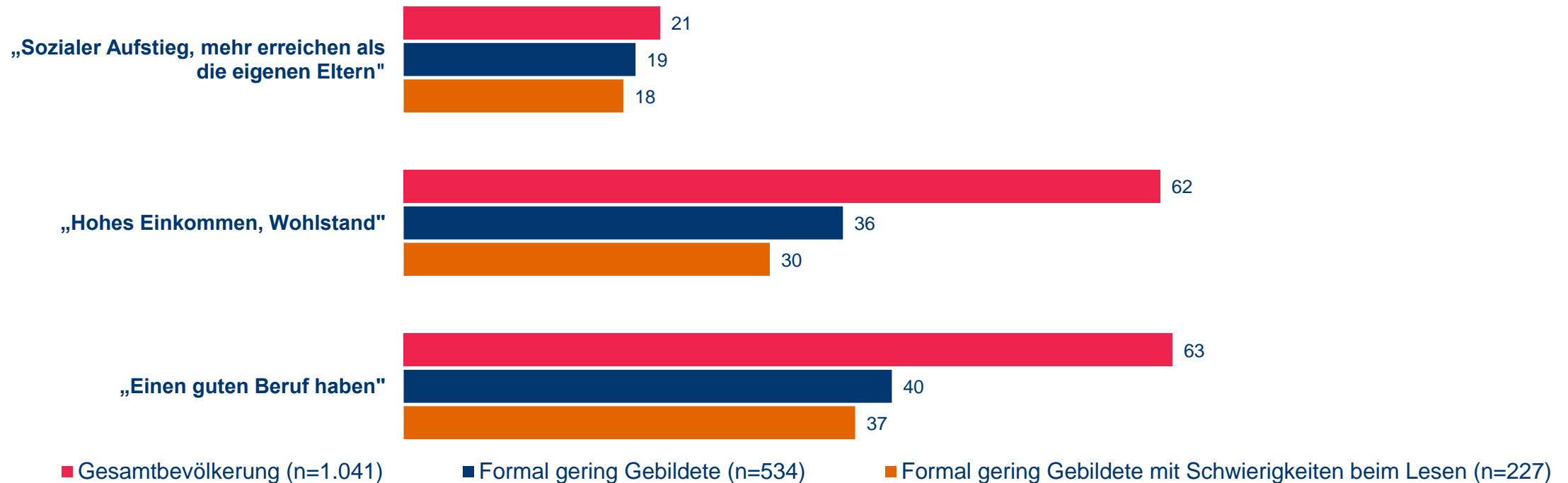
Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



**Ein unabhängiges Leben –
Perspektiven auf die
Voraussetzungen**

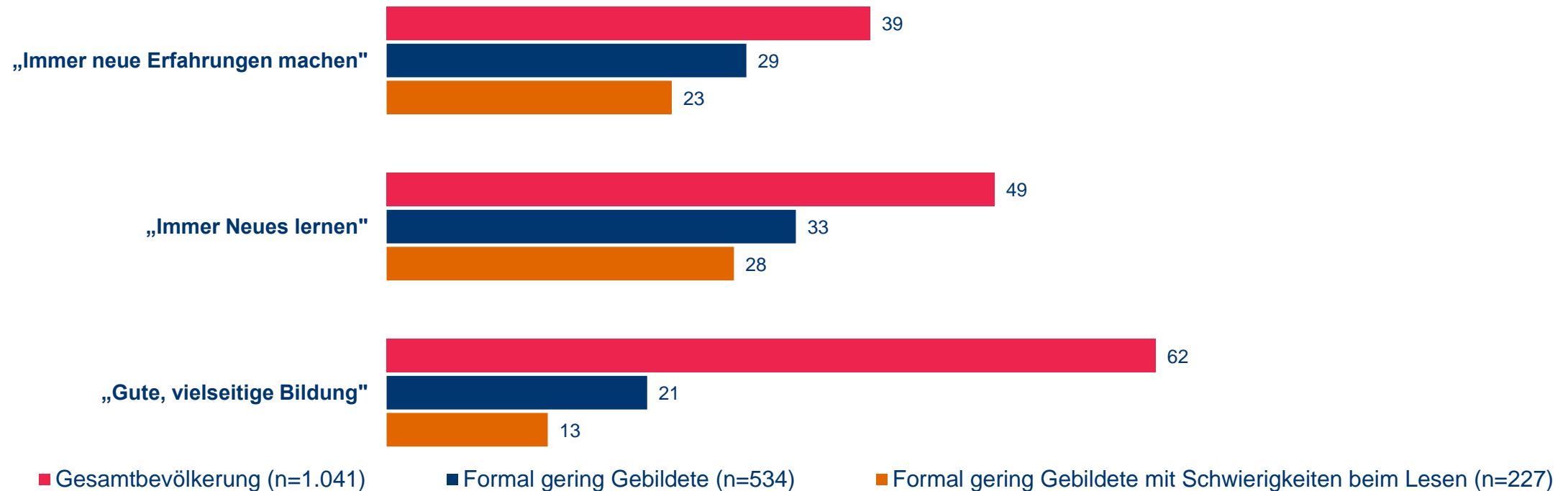
Nur eine Minderheit der gering Gebildeten strebt nach sozialem Aufstieg, Wohlstand und gutem Beruf

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



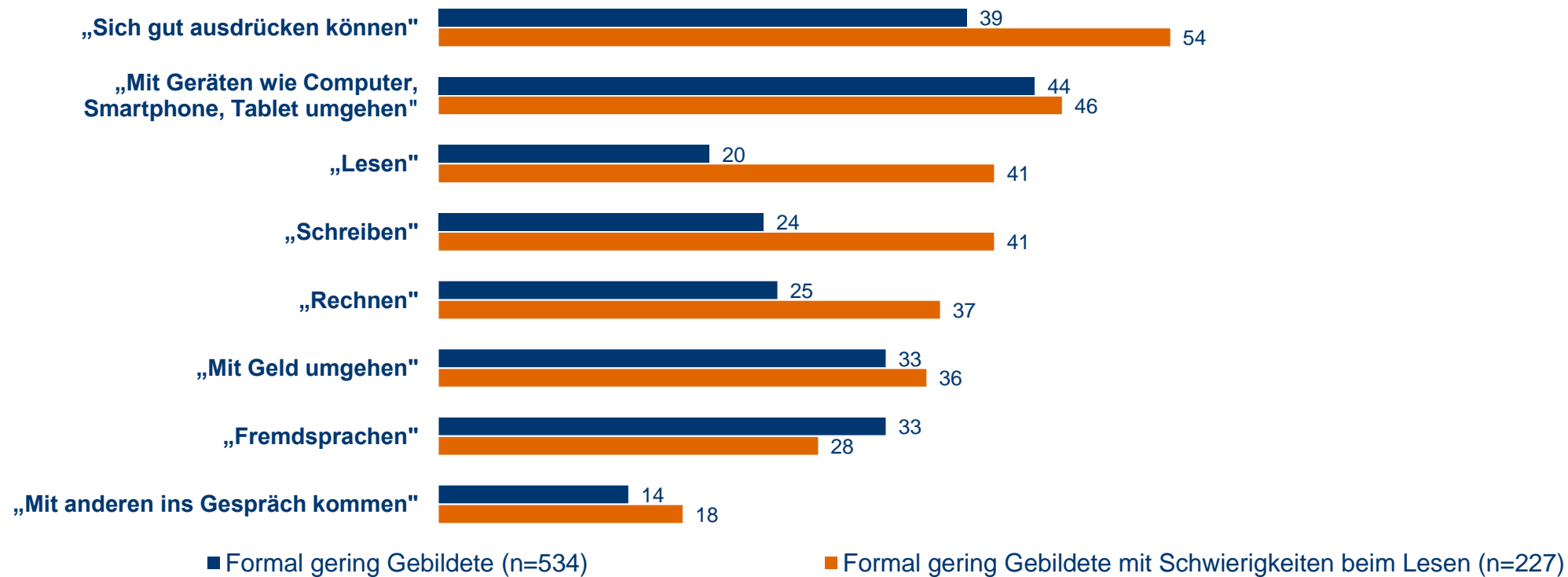
Lernen und Bildung – geringer Stellenwert bei formal gering Gebildeten, vor allem wenn sie Schwierigkeiten beim Lesen haben

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



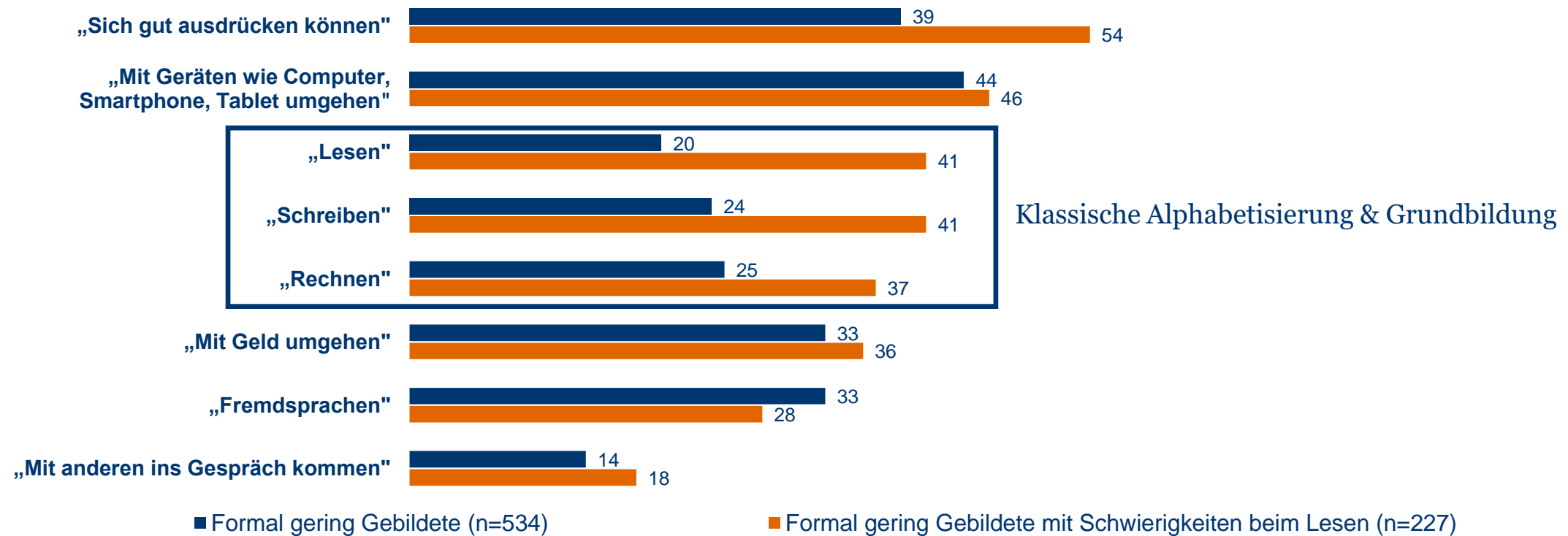
Dennoch besteht bei einem Teil der gering Gebildeten der Wunsch nach Verbesserung von Kompetenzen

Frage: „Hier auf den Karten sind einige Dinge aufgeschrieben, die man lernen oder in denen man sich verbessern kann. Ist darunter etwas, das Sie persönlich lernen oder besser können wollen?“ | Kartenvorlage | Auszug aus den Vorgaben | Anteil in %



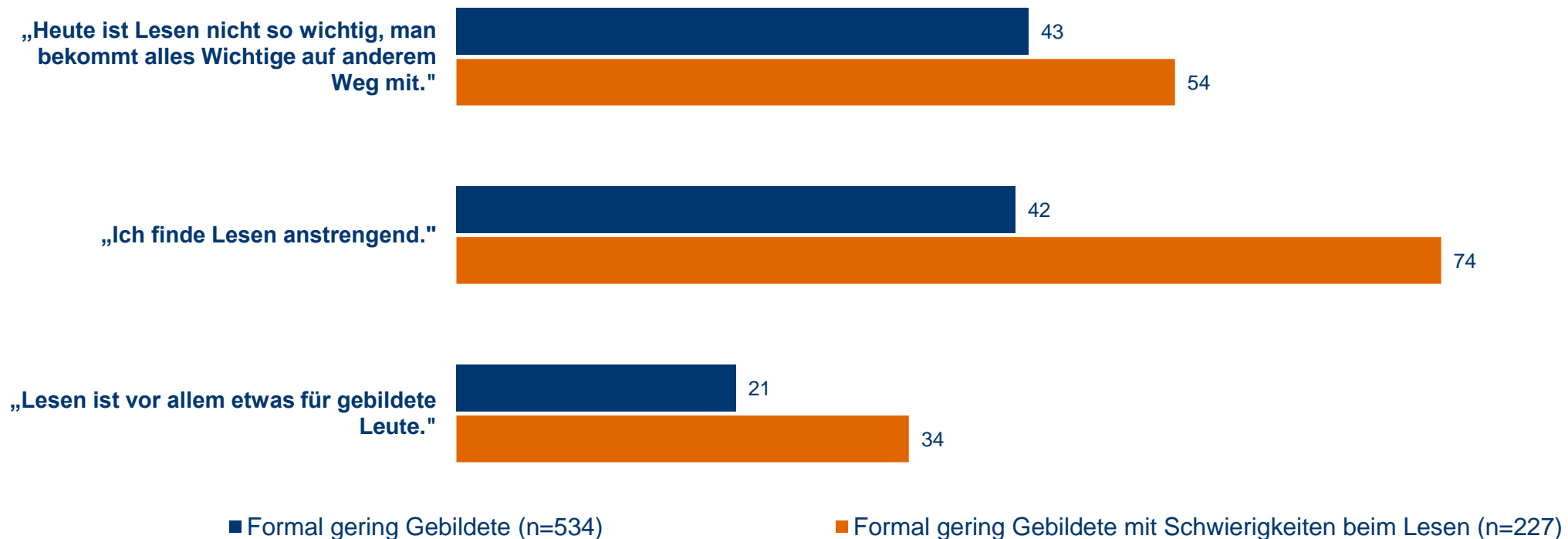
Dennoch besteht bei einem Teil der gering Gebildeten der Wunsch nach Verbesserung von Kompetenzen

Frage: „Hier auf den Karten sind einige Dinge aufgeschrieben, die man lernen oder in denen man sich verbessern kann. Ist darunter etwas, das Sie persönlich lernen oder besser können wollen?“ | Kartenvorlage | Auszug aus den Vorgaben | Anteil in %



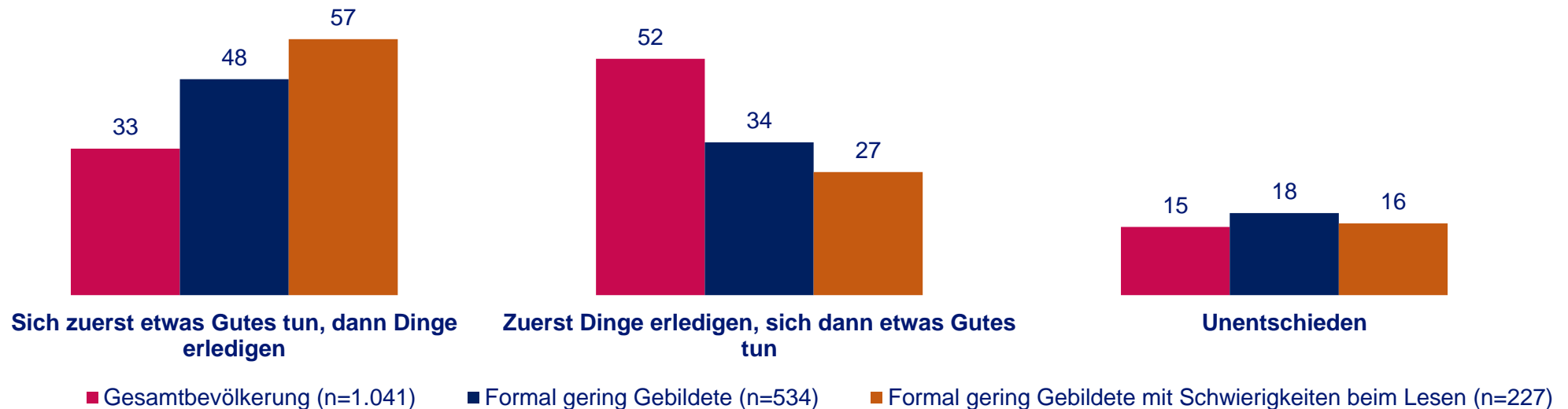
Hürden zur Verbesserung von Lesefähigkeiten - eigene Erfahrungen und Vorstellungen von Lesen als überholter Kompetenz einer Bildungselite

Frage: „Nun speziell zum Lesen: Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zum Thema Lesen vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie das auch so sehen oder nicht so sehen.“ | Anteil in %



Hürden für Lernprozesse – Tendenz zur schnellen Bedürfnisbefriedigung bei formal gering Gebildeten

Frage: : „Einmal angenommen, Sie kommen nach einem langen Tag nach Hause und es warten dort noch Dinge auf Sie, die Sie erledigen müssen: Wie machen Sie so etwas in der Regel? Würden Sie sich zunächst etwas Gutes tun, z. B. ausruhen oder fernsehen, und im Anschluss die Dinge erledigen, oder würden Sie zunächst die Dinge erledigen und sich danach etwas Gutes tun?“ | Anteil in %



**Ansatzpunkte für Lernmotivation –
trotz allem?**

Hoher Stellenwert von Lesekompetenz und Bewusstsein für Leseanforderungen im digitalen Raum bieten Anknüpfungspunkte

Fragen: „Wie wichtig finden Sie es ganz generell, dass man gut lesen kann?“ (4-stufige Skala „sehr wichtig“, „wichtig“, „weniger wichtig“, „kaum bzw. gar nicht wichtig,“) | „Nun speziell zum Lesen: Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen zum Thema Lesen vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie das auch so sehen oder nicht so sehen.“ | Anteil in %

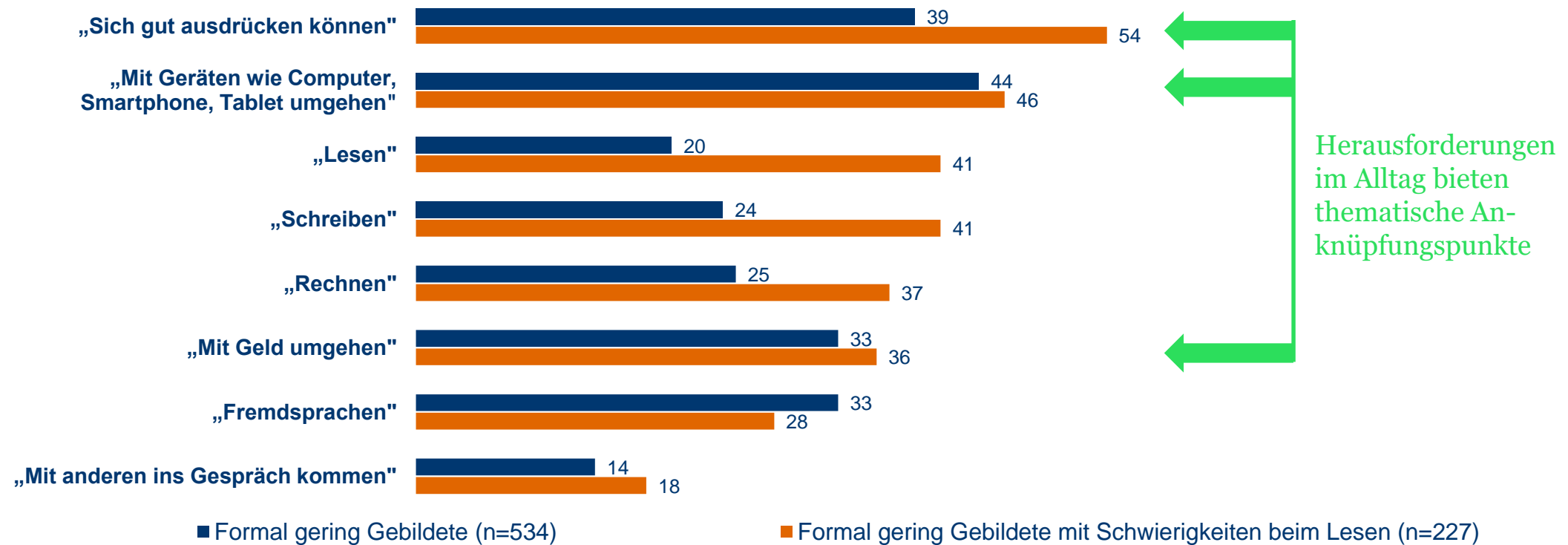


■ Formal gering Gebildete (n=534)

■ Formal gering Gebildete mit Schwierigkeiten beim Lesen (n=227)

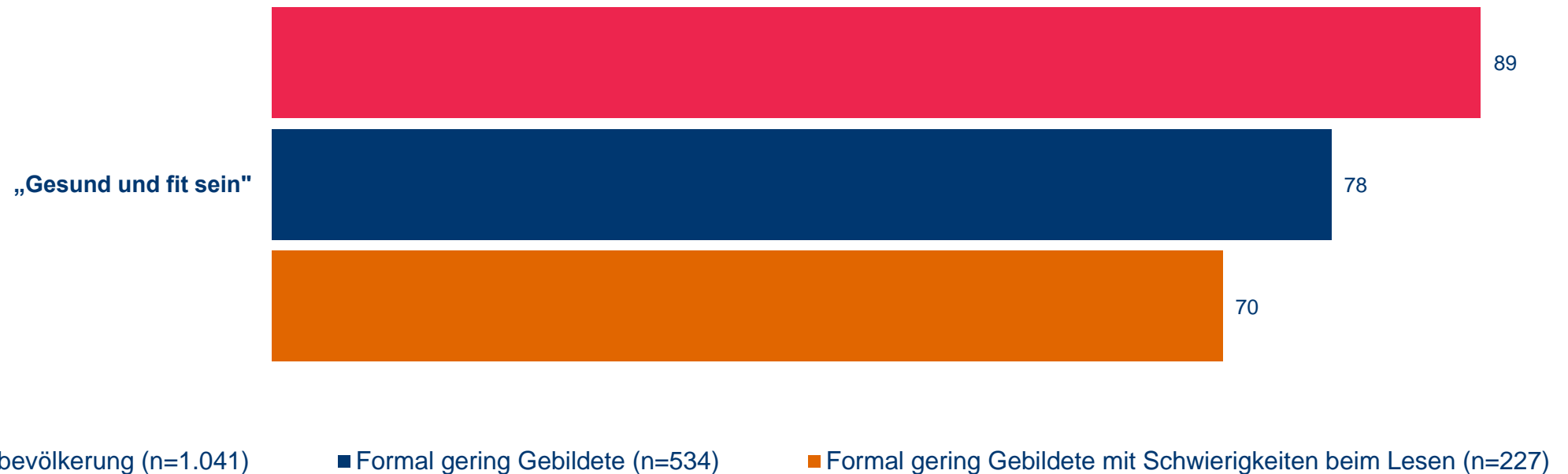
Viele gering Gebildete haben Interesse an der Verbesserung von Fähigkeiten zur Bewältigung ihres Alltags

Frage: „Hier auf den Karten sind einige Dinge aufgeschrieben, die man lernen oder in denen man sich verbessern kann. Ist darunter etwas, das Sie persönlich lernen oder besser können wollen?“ | Kartenvorlage | Auszug aus den Vorgaben | Anteil in %



Thematische Anknüpfungspunkte für Lernangebote – Beispiel Gesundheit

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



Fazit aus MOVE – Was bedeuten die Befunde?



Kommunikation: Abstrakte Argumentation mit Bildung, Chancen auf sozialen Aufstieg, Wohlstand usw. vermeiden. Eher konkreten Nutzen für das Handeln im eigenen Umfeld, vor allem im Kontext sozialer Beziehungen betonen (und das Umfeld mitdenken)



Konzeption: Unabhängigkeit und Spaß stehen bei formal gering Gebildeten hoch im Kurs. Aufzeigen und in Formaten erfahrbar machen, dass Lesen und andere Grundkompetenzen konkret im Alltag dazu beitragen, solche Ziele zu erreichen. Hierzu auch Lernbegriffe und eigenes Verständnis von Lernerfolgen überdenken



Planung: Dass Lesekompetenz allgemein wichtig ist, muss man gering Gebildeten mit Schwierigkeiten beim Lesen kaum vermitteln, eher an Alltagserfahrungen anknüpfen, dass Lesen allgegenwärtig ist und konkret benötigt wird: Digitale Aktivitäten nutzen und Alltagshandeln unterstützen. Themen wie Gesundheit als Option nutzen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Simone C. Ehmig

Leiterin

Institut für Lese- und Medienforschung

T +49 6131 28890 81

simone.ehmig@stiftunglesen.de



Johanna Leck M. A.

Wissenschaftliche Projektleiterin

Institut für Lese- und Medienforschung

T +49 6131 28890 44

Johanna.leck@stiftunglesen.de